



Youtuber verdienen Geld damit, dass sie Produkte in die Kamera halten. Julian „Julez“ Weissbach regte die Gymnasiastinnen dazu an, Online-Videos in Zukunft kritischer zu betrachten. Foto: Jopp

Kritischer Blick auf YouTube und Co.

BILDUNG Achtklässlerinnen des St. Marien-Gymnasiums gingen drei Tage lang ins „Online-Bootcamp“. Experten zeigten ihnen, wie subtil das Internet sein kann.

VON ANNA JOPP, MZ

REGENSBURG. Der „echte“ Julez stoppt das Video, sein YouTube-Selbst auf der Leinwand friert mitten in der Bewegung ein. „Okay, was glaubt ihr, wie lange ich gebraucht habe, bis dieses Video fertig war?“ Die Achtklässlerinnen des St. Marien-Gymnasiums sehen ihn fragend an. Dass in so einem Internetvideo deutlich mehr Arbeit steckt, als man dem minutenlangen Filmchen auf den ersten Blick ansieht, haben sie heute bereits gelernt. Allein die Dreharbeiten hätten sechs Stunden gedauert, erklärt ihnen Julez dann. Insgesamt steckten drei Tage Arbeit und mehrere hundert Euro Produktionskosten in dem kurzen Clip.

Auch wenn ihre Lehrer vor dem „Online-Bootcamp“ noch nie von ihm gehört hatten: Für die Schülerinnen ist Julian „Julez“ Weissbach ein Star. In der kurzen Workshop-Pause stehen sie

Schlange für ein Foto mit ihm, jede der Achtklässlerinnen kennt die Videos, die der Rheinländer zweimal wöchentlich ins Netz stellt.

Die sozialen Medien seien aus dem Alltag ihrer Schülerinnen nicht mehr wegzudenken, sagt auch Levana Klinger, die an der Schule die Fachbereiche Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik betreut. „Unsere Aufgabe als Lehrkräfte ist es, diese Eindrücke aufzufangen und im Unterricht zu reflektieren.“ Unter anderem deswegen habe man sofort zugestimmt, das dreitägige Medienkompetenz-Projekt von Organisator BG 3000, in enger Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung e. V., an die eigene Schule zu holen. Das Gelernte werde man anschließend in regulären Schulstunden nachbereiten.

Viel Feedback bekommen

Schulleiter Dr. Hans Lindner ergänzt, dass das Mädchen-Gymnasium mit Projekten wie diesem oder der geplanten Einführung eines Computer-Führerscheins „das Klischee Frauen und Technik zunehmend aufweichen“ wolle. Am ersten Tag hätten die 110 Achtklässlerinnen zunächst mehrere Vorträge zum Thema „Respekt im Netz“ gehört und gemeinsam einen „Medien-Knigge“ erarbeitet. „Das Feedback der Schülerinnen war ausge-

zeichnet“, so Lindner.

Der Schirmherrin Dr. Astrid Freudenstein gefällt besonders, dass das „Bootcamp“ nicht nur vor den Gefahren des Internets warne, sondern auch die Chancen und Möglichkeiten betone, die die neuen Medien bereithielten. „Wie man mit technischen Geräten umgeht, wissen die Jugendlichen oft besser als Erwachsene. Technische Kompetenz ist aber nicht identisch mit Medienkompetenz“, sagt die Bundestagsabgeordnete und Stadträtin.

Am zweiten und dritten Projekttag konnten die Schülerinnen das aus erster Hand erfahren: Aus vier unterschiedlichen Workshops zu den The-

ONLINE-BOOTCAMP

► **Die Initiative** „BG 3000 – IT Modellregion“ hat es sich zum Ziel gesetzt, den „Nachholbedarf an digitaler Bildung“ in Deutschland auszugleichen. Mit dem Projekt „Online-Bootcamp“ für Schüler sollen diese im Umgang mit neuen Medien geschult werden.

► **Auch die achten Klassen** des St. Marien-Gymnasiums lernten den respektvollen Umgang im Netz.

► **Daniel Goihl**, Anna-Lena Knauer, Julian Weissbach und Villa Wewersbuch standen als Kursleiter Rede und Antwort. (mao)

men „Snapchat/Instagram“, „Bloggen“, „iPad & Co.“ und eben „YouTube“ durfte jede Teilnehmerin zwei Themenkomplexe auswählen. Experten aus den jeweiligen Bereichen führten sie dann mit viel Anschauungsmaterial und praktischen Übungen in ihr Spezialgebiet ein.

„Das ist total unnatürlich“

Valentina Kress, Theresa Lehner und Laura Enderl haben sich am Dienstag für den YouTube-Kurs entschieden. Besonders überrascht sind sie von den vielen Produktplatzierungen in den Videos, die ihnen beim passiven Zusehen bisher nie aufgefallen waren. Valentina freut sich außerdem über die praktischen Übungen zum Filmen und Schneiden, die neben dem Besprechen diverser Videos den zweiten Teil des Workshops ausmachen.

Laura findet es interessant zu hören, wie Julez und andere Youtuber mit negativen Kommentaren im Internet umgehen. Von nun an, da sind sich alle Teilnehmerinnen einig, werden sie die Videos mit anderen Augen sehen: „Bei YouTube sind immer alle glücklich, niemand hat schlechte Laune. Das ist total unnatürlich,“ lautet das Fazit der Schülerinnen nach einigen Stunden interaktiver Medien-Schulung.